

III-164 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des
Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 72 9112/11-I/7/82(1)

Internationales Amtssitz-
und Konferenzzentrum Wien AG
(IAKW),
11. Bericht an den Nationalrat
Über die Tätigkeit im
Geschäftsjahr 1981

1982 -11- 15

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

W i e n

Unter Bezugnahme auf die EntschlieÙung des Nationalrates vom 27. April 1972 betreffend jährliche Berichte zu dem genannten Gegenstand, lege ich hiemit dem Nationalrat im Anschluß an den Vorbericht vom 29. Jänner 1982, Zl. 72 9112/12-I/7/82, den Bericht über die Tätigkeit der Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien Aktiengesellschaft im Jahr 1981 vor.

Von dem angeschlossenen Geschäftsbericht können den Abgeordneten zum Nationalrat und den Mitgliedern des Bundesrates bei Bedarf weitere Exemplare zur Verfügung gestellt werden.

Der Gesellschaft geht u.e. der Auftrag zu, die erforderliche Zahl von Berichtsexemplaren direkt der Kanzlei des Nationalrates zuzustellen.

Von den technischen und wirtschaftlichen Aktivitäten der Gesellschaft im Berichtszeitraum wären insbesondere hervorzuheben:

- 2 -

Im Berichtsjahr wurden die Rohbauarbeiten am Parkdeck P 3 fortgesetzt, vereinzelt Gewährleistungsarbeiten und Mängelbehebungen im Bereich des Internationalen Zentrums durchgeführt sowie das Übergabebauwerk betrieben und bis Ende 1981 auch die technische Betriebsführung für die Internationalen Organisationen wahrgenommen; informativ sei festgehalten, daß die Betriebsführung und Instandhaltung der haustechnischen Anlagen des Internationalen Zentrums Wien (IZW) ab 1. Jänner 1982 von den Internationalen Organisationen selbst durchgeführt wird.

In Entsprechung der Entscheidung der Bundesregierung wurde der Baubeginn des Österreichischen Konferenzentrums aufgeschoben und lediglich die Planung weitergeführt sowie Detailabstimmungen mit dem Architekten und den Statikern vorgenommen. Der Beginn der Bauarbeiten fällt erst in das Jahr 1982.

Nach der bereits 1979 erfolgten Fertigstellung des "Internationalen Teiles" sowie dem Aufschub des Österreichischen Konferenzentrums sind an Auftragsvergaben größeren Umfangs lediglich die Arbeiten betreffend die Anbindung der KRATOCHWJLE-Straße und die Sicherheitsbeleuchtung zu erwähnen.

Die Finanzierung der Bauleistungen und der Verwaltungs- und Kreditkosten erfolgte durch Zahlungen des Bundes gemäß IAKW-Finanzierungsgesetz sowie durch die Aufnahme langfristiger Fremdmittel, wobei der Bund die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB übernommen hat.

Die Summe der bis 31. Dezember 1981 übernommenen Haftungen mit den zum Zeitpunkt der Haftungsübernahmen gegebenen Schillingbeträgen beläuft sich auf S 7.294,003.750,-- an Kapital sowie an Zinsen und Kosten.

Hiezu darf bemerkt werden, daß im 2. Halbjahr 1981 namens des Bundes Haftungen für Darlehensaufnahmen der IAKW nicht übernommen worden sind.

Einzelheiten der Haftungsübernahmen ergeben sich aus den

- 3 -

Berichten an den Nationalrat vom 10. Oktober 1974,
 Zl. 333.025-15b/74, vom 30. Mai 1975, Zl. 316.626-V/2/75,
 vom 30. Oktober 1975, Zl. 333.399-V/2/75, vom
 16. Juni 1976, Zl. 321.228-V/2/76, vom 23. Dezember 1976,
 Zl. 342.935-V/2/76, vom 25. März 1977, Zl. 09 0901/5-V/2/77,
 vom 23. Oktober 1977, Zl. 09 0901/6-V/2/77, vom
 13. Juli 1979, Zl. 09 0901/1-V/2/79, vom 9. November 1979,
 Zl. 09 0901/2-V/2/79, vom 21. Juli 1980,
 Zl. 09 0901/3-V/2/80, vom 24. Oktober 1980,
 Zl. 09 0901/4-V/2/80 und vom 11. April 1981,
 Zl. 09 0901/2-V/2/81.

Der Jahresabschluß zum 31. 12. 1981 stellt sich zu-
 sammengefaßt wie folgt dar:

Bilanz:

Aktiva:	in Mio S	Passiva:	in Mio S
Forderung an den Bund	2.899,806	Grundkapital	20,000
Forderung a.d. Stadt Wien	0,471	Gesetzl. Rücklage	2,000
Anlagevermögen	186,837	Rückstellungen	43,153
Umlaufvermögen	180,438	Verbindlichkeiten	3.121,263
Rechnungsabgrenzung	<u>27,384</u>	Rechnungsabgrenzung	<u>108,520</u>
	3.294,936		3.294,936
	=====		=====

Gewinn- und Verlustrechnung:

Aufwendungen:	in Mio S	Erträge:	in Mio S
Personalaufwand	17,062	Kostenersatz durch den Bund	336,835
Abschreibungen	0,832	Verschiedene Erträge	87,405
Aufwandszinsen	237,343	Ertragszinsen	11,800
Sonst. Aufwand	92,793	Außerord. Erträge	9,304
Außerord. Aufwand	<u>97,314</u>		
	445,344		<u>445,344</u>
	=====		=====

- 4 -

Gemäß § 2 Abs. 2 des IAKW-Finanzierungsgesetzes, in der Fassung der 2. Novelle, BGBl. Nr. 315/1979, hat die Kostenersatzzahlung des Bundes im Jahr 1981 S 900 Millionen betragen, weitere S 143 Millionen sind der Gesellschaft im Berichtszeitraum als Restzahlung aus dem Vorjahr zugeflossen.

Bei der in der Bilanz ausgewiesenen Forderung an die Stadt Wien handelt es sich im wesentlichen um den noch offenen 3%igen Haftungsrücklaß im Zusammenhang mit den "Eishallenersatzbauten".

Vom Anlagevermögen entfällt der überwiegende Teil auf Anzahlungen an Lieferfirmen für größtenteils bereits erbrachte, aber noch nicht verrechnete Leistungen; die erhebliche Verminderung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf die im Berichtszeitraum erfolgte Abrechnung von im Vorjahr ausgewiesenen Anzahlungen zurückzuführen.

Die aktive Rechnungsabgrenzung erfaßt vor allem die nicht das Jahr 1981 betreffenden Anleihe- und Kreditbeschaffungskosten sowie die periodengerecht ermittelten Zinsen.

Der Rückgang der Fremdmittel ist, wie bereits im Vorjahr, in einer verminderten Inanspruchnahme des Kapitalmarktes verursacht.

Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft den anteiligen Aufwand für 1981 der im Folgejahr fälligen Belastungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen vor allem darauf zurückzuführen, daß die Gesellschaft, wie bereits erwähnt, aufgrund eines mit den Internationalen Organisationen abgeschlossenen privatrechtlichen Vertrages die Betriebsführung und Instandhaltung der haustechnischen Anlagen bis 31. Dezember 1981 übernommen hat. Der Mehrertrag aus der Betriebsführung hat im Jahr 1981 rd. S 2,2 Mio. betragen.

Die außerordentlichen Aufwendungen aus der Umwertung von langfristigen Fremdwährungsverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen in Schweizer Franken, die aufgrund

- 5 -

der zwingenden aktienrechtlichen Bewertungsvorschriften auf den höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag aufgewertet wurden.

Die ordentlichen Erträge stellen im wesentlichen das Entgelt für die von der IAKW vorgenommene Betriebsführung der haustechnischen Anlagen des Internationalen Zentrums dar.

Die außerordentlichen Erträge sind durch günstige Kursentwicklungen bei den Fremdwährungsverbindlichkeiten bedingt.

Der nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes 1965 geprüfte und von den Prüfern mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluß 1981 ist vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 3. Juni 1982 gebilligt und somit gemäß § 125 Abs. 3 Aktiengesetz 1965 festgestellt worden.

Die Verwendung der Kostenersatzzahlungen des Bundes gemäß § 2 Abs. 1 und 2 des IAKW-Finanzierungsgesetzes für die bisher aufgelaufenen Kosten der Verwirklichung des Gesamtprojektes und die Entwicklung der Forderung an den Bund stellen sich wie folgt dar:

	S	S
Kosten des Bauvorhabens bis Ende 1980	7.418,549.657,94	
weitere Kosten 1981	<u>650,373.754,88</u>	8.068,923.412,82
eigene Einnahmen bis Ende 1980	493,739.192,62	
weitere eigene Einnahmen 1981	<u>+ 25,378.331,14</u>	<u>- 519,117.523,76</u>
		7.549,805.889,06 =====

- 6 -

Kostenersatzzahlungen des Bundes:

1972	250,000.000,--	
1973	250,000.000,--	
1974	250,000.000,--	
1975	65,000.000,--	
1976	635,000.000,--	
1977	650,000.000,--	
1978	800,000.000,--	
1979		
1980	707,000.000,--	
1981	1,043,000.000,--	- 4.650,000.000,--
Forderung an den Bund auf Kostenersatz-		2.899,805.889,06
zahlungen am 31. Dezember 1981.		

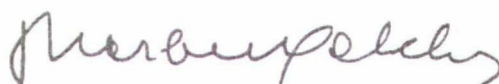
Der letztgenannte Betrag ist als Aktivum in der vorliegenden Bilanz ausgewiesen, er ist um rd. S 418 Mio. niedriger als in der Bilanz zum 31. Dezember 1980.

Die Forderung auf Kostenersatz entwickelt sich aus der zum 31. Dezember 1980 ausgewiesenen Forderung auf Kostenersatzzahlung durch den Bund wie folgt:

	S	S
Forderung an den Bund auf Kostenersatzzahlungen am 31. Dezember 1980	3.317,810.465,32	
Kostenersatzzahlung 1981	-1.043,000.000,00	2.274,810.465,32
Kosten des Bauvor- habens 1981		<u>650,373.754,88</u>
		2.925,184.220,20
eigene Einnahmen 1981		<u>- 25,378.331,14</u>
Forderung an den Bund auf Kostenersatzzahlung am 31. Dezember 1981		<u>2.899,805.889,06</u> =====

1982 11 12

Der Bundesminister:

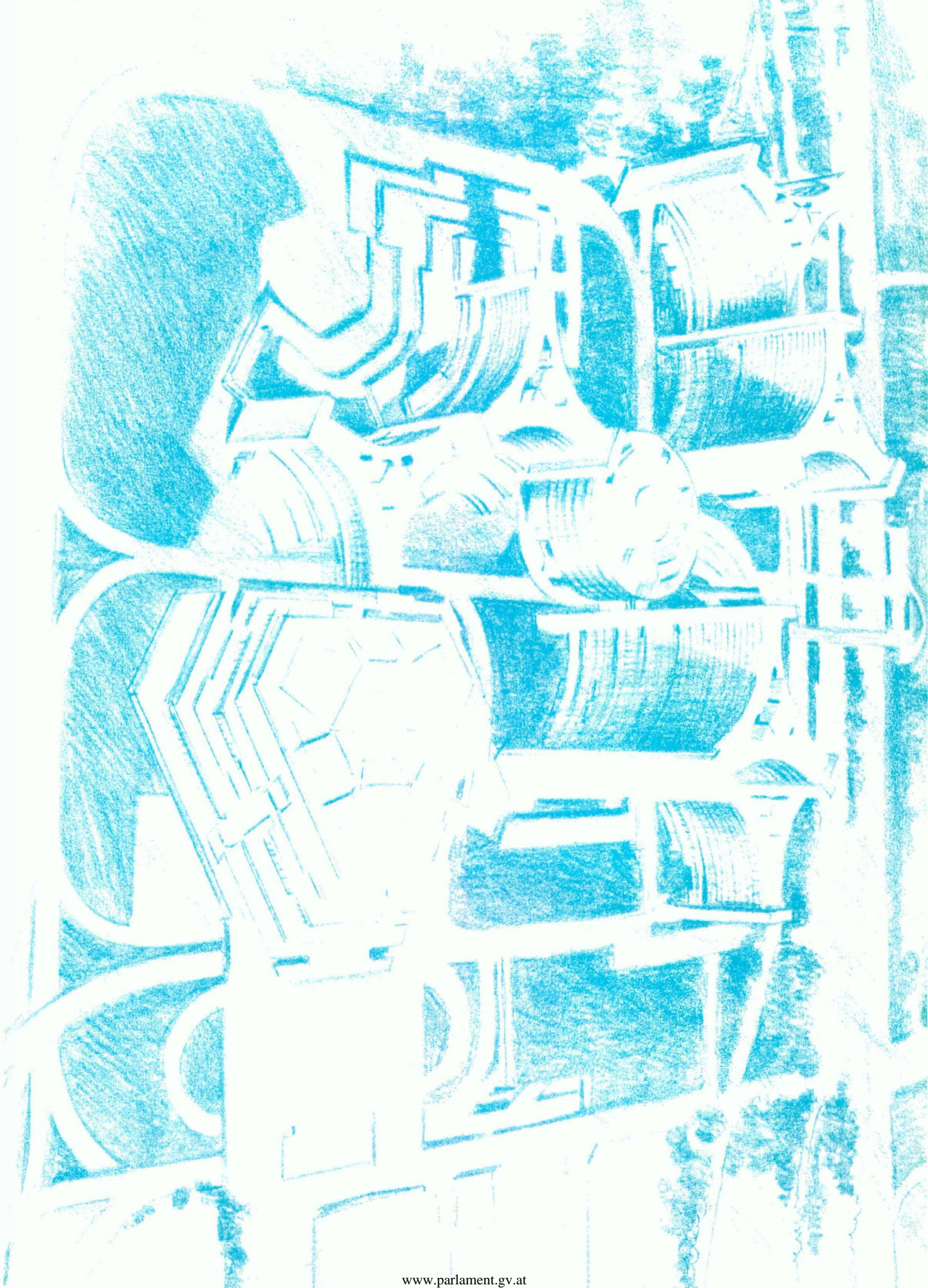


INTERNATIONALES
AMTSSITZ-UNDKON-
FERENZZENTRUM
WIEN
A.G.

**GESCHAFTS
BERICHT
1998**

FAKTA







ORGANE

Aufsichtsrat

Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (Vorsitzender)
Dipl. Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i. R. (Vors.-Stellvertreter)
Dipl. Ing. Ernst FILZ, Stadtbaudirektor (Vors.-Stellvertreter)
(ab 16. Januar 1981)
Dipl. Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor i. R. (Vors.-Stellvertreter)
(bis 16. Juni 1981)
Dipl. Ing. Herbert BECHYNA, Senatsrat (ab 1. Oktober 1981)
Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter (bis 31. Juli 1981)
Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat
Dr. Robert MARSCHIK, Gesandter (ab 1. Oktober 1981)
Dipl. Ing. Emil NAGEL, Obersenatsrat i. R. (bis 16. Januar 1981)
Dipl. Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat i. R.
Dipl. Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat
Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat
Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef

Vorstand

Dr. Michael AURACHER
Dipl. Ing. Franz WEICH, Senatsrat

BODIES

Supervisory Board

Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (chairman)
Dipl. Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i. R. (vice-chairman)
Dipl. Ing. Ernst FILZ, Stadtbaudirektor (vice-chairman)
(from 16. January 1981)
Dipl. Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor i. R. (vice-chairman)
(until 16 June 1981)
Dipl. Ing. Herbert BECHYNA, Senatsrat (from 1 October 1981)
Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter (until 31 July 1981)
Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat
Dr. Robert MARSCHIK, Gesandter (from 1 October 1981)
Dipl. Ing. Emil NAGEL, Obersenatsrat i. R. (until 16 January 1981)
Dipl. Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat i. R.
Dipl. Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat
Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat
Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef

Board of Management

Dr. Michael AURACHER
Dipl. Ing. Franz WEICH, Senatsrat

ÖSTERREICHISCHES KONFERENZZENTRUM

Schon seit dem internationalen Wettbewerb für die „UNO-City“ im Jahre 1967 sieht das Konzept neben der Errichtung der Amtssitze für die Vereinten Nationen und die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEA) die Errichtung eines leistungsfähigen Konferenzzentrums vor.

Am 20. März 1979 beschloß der Ministerrat die Errichtung des Projektes „Österreichisches Konferenzzentrum“, drei Monate später wurde durch eine Novellierung des IAKW-Finanzierungsgesetzes (BGBl. Nr. 315/1979) die Finanzierung des Konferenzzentrums sichergestellt. Im Frühjahr 1981 beschloß die österreichische Bundesregierung, den Baubeginn vorübergehend auszusetzen. Nachdem am 20. Januar 1982 der Nationalrat einen Initiativantrag auf Änderung des IAKW-Finanzierungsgesetzes abgelehnt hat, beschloß die Regierung, nunmehr mit den Bauarbeiten zu beginnen.

Angesichts der Bedeutung Wiens als dritte UN-Stadt und der Einbindung der Bundeshauptstadt in den UN-Konferenzkalender wird die Errichtung des von Beginn an als integrierender Bestandteil der Anlage im Donaupark geplanten Konferenzzentrums ein wichtiger Faktor, um die Position der Stadt Wien als Stätte der Begegnung auch in Zukunft zu sichern.

Dank seiner geographischen Lage sowie aufgrund der Neutralität und der traditionell völkerverbindenden Politik Österreichs übte Wien auf Diplomaten, Wissenschaftler und Politiker stets eine große Anziehungskraft aus und veranlaßte diese, ihre Tagungen in der Bundeshauptstadt abzuhalten. Die sich daraus ergebenden Aktivitäten Österreichs haben wesentlich zur Eindämmung der Spannungen zwischen West und Ost beigetragen, aber auch zum Ausbau des wechselseitigen Verständnisses zwischen den Ländern des industrialisierten Nordens und den Entwicklungsländern.

Natürlich werden Konferenzen und Tagungen der internationalen Organisationen und der Vereinten Nationen seit mehr als 30 Jahren in Wien abgehalten. Mit dem neuen Konferenzzentrum sollen in Wien modernst ausgestattete großräumige Konferenzeinrichtungen zur Verfügung stehen, die unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse von Veranstaltungen der Vereinten Nationen geplant sind.

Neben den entsprechenden Tagungsräumlichkeiten und den entsprechenden Simultandolmetschanlagen hängt der Erfolg einer Konferenz nicht unwesentlich vom klaglosen Funktionieren der Dokumentation in allen Verhandlungssprachen ab; dies bedeutet, daß passende Räumlichkeiten und Maschinen für die Reproduktion, Lagerung und Verteilung der notwendigen Dokumentation; ein entsprechender Raum für ein Fachdokumentations- und Terminologiebüro; Akkreditierungsbüros, ein voll ausgestattetes Pressezentrum für teilnehmende Journalisten und Vertreter der Medien, Selbstbedienungsrestaurants, Restaurants und Bars für Delegierte sowie entsprechend große Aufenthaltsräume für Delegationen; Telex und Telefonzentrale für den offiziellen Gebrauch des Konferenzsekretariats sowie ein Sonderpostamt, Bank, Erste Hilfe, ein Zeitungsstand, Schalter für Reisearrangement usw., vorhanden sein müssen.

Es war daher naheliegend, daß die IAKW die für die Planung und Abwicklung von UN-Konferenzen Verantwortlichen um eine Begutachtung ihrer Entwürfe bat. Die angesprochenen Spezialisten der Vereinten Nationen haben schon 1977 bestätigt, daß das geplante Österreichische Konferenzzentrum voll den Bedürfnissen und Vorstellungen der Vereinten Nationen entspricht. Als besonderer Vorteil wird die unmittelbare Nachbarschaft zum Internationalen Zentrum Wien angesehen. Dadurch brauchen im Falle einer Konferenz nicht ganze Büros und Sekretariate verlegt werden; es kann das Konferenzzentrum aufgrund der direkten Verbindungen zu einem integrierten Bestandteil des Internationalen Zentrums Wien werden. Außerdem können eine Reihe von technischen Einrichtungen für den UN-Konferenzbetrieb mitverwendet werden.

Aber nicht nur für Tagungen der Vereinten Nationen ist das Konferenzzentrum geplant. So wird man natürlich auch

- Konferenzen staatlicher und zwischenstaatlicher Institutionen
 - Kongresse
 - Tagungen
 - Symposien
 - Seminare
 - Länder- und Städtebegegnungen
 - Vorträge
 - Versammlungen, wie z. B. Aktionärsversammlungen
 - Präsentationen und Sonderveranstaltungen der Industrie
 - Bälle
 - Gesellschaftliche Veranstaltungen, wie z. B. Bunte Abende, Modeschauen
 - Bankette
 - Konzerte im Zusammenhang mit Kongressen (nicht in Qualität von Konzerthaus und Musikverein)
 - Unterhaltungsveranstaltungen, wie z. B. Shows, Popkonzerte, Jazzabende
 - Ausstellungen
 - Tanz-, Schach- und Bridgeturniere
 - Rezitationsabende (in den kleineren Sälen)
 - Film- und Eidophorvorführungen, Lichtbildervorträge
- durchführen können.

Gemäß der bisherigen Planung sind 14 Säle mit insgesamt rd. 9.500 m² vorgesehen, wobei der größte Saal etwa 3.000 Personen in Reihenbestuhlung Platz bietet. Dieser Saal kann noch durch die beiden benachbarten Säle erweitert werden. In diesem Falle wird man 4.200 Personen in Reihenbestuhlung, und bei einem Arrangement entsprechend den Usancen der Vereinten Nationen etwa 2.100 Personen aufnehmen können.

AUSTRIAN CONFERENCE CENTRE

Already since the international competition for the „UN-City“ in 1967, the concept has provided for an efficient conference centre in addition to the construction of the buildings of the United Nations and the International Atomic Energy Agency (IAEA).

On 20 March 1979, the Austrian Cabinet decided to build the project, „Austrian Conference Centre“. Three months later, the IAKW Financing Act was amended (Federal Act No. 315/1979) to guarantee the financing of the Conference Centre.

In spring 1981 the Austrian Government decided to postpone the beginning of the construction. After the National Council had defeated a motion for an amendment of the IAKW-Financing Act on 20 January 1982, the cabinet decided to start with the construction work now.

In view of Vienna's importance as third UN centre and the fitting of the Federal Capital into the UN conference schedule, the construction of the Conference Centre as an integral part of the total project becomes a significant factor in safeguarding Vienna's position as a meeting place now and in the future.

Owing to Austria's geographic position, its status of neutrality and its traditional policy of uniting peoples, Vienna has always had a great attraction for diplomats, scientists and politicians and has induced them to choose Vienna as the venue of their conferences. The resulting activities have essentially contributed towards lessening the tensions between East and West, but have also led to an increased mutual understanding between the countries of the industrialized North and the developing countries.

As is well known, conferences and meetings of the International Organizations and of United Nations have been held in Vienna for more than 30 years. With its new conference centre, Vienna will provide the most modern and spacious conference installations which will be tailored to the special requirements of United Nations meetings.

In addition to the meeting halls and the respective equipment for simultaneous interpretation, the success of a conference to quite a large extent depends on the smooth functioning of the documentation in all languages of negotiation; this means that suitable rooms and machines for reproduction, storage and distribution of the necessary documentation, a corresponding room to serve as technical documentation- and terminology office, credentials offices, a fully equipped press centre for participating journalists from newspapers and the media, self service restaurants, restaurants and bars for delegates and sufficiently large lounges for delegations, a telex- and telephone centre for the official use of the conference secretariat and a special post office, a bank, first aid facilities, a newsstand, counters for travel arrangements, etc. must be available.

It was therefore obvious that the IAKW asked those responsible for the planning and organization of UN conferences to give their opinion on the project. Already in 1977, the specialists of United Nations confirmed that the planned Austrian Conference Centre fully meets the requirements and ideas of United Nations. The immediacy to the Vienna International Centre was considered a particular advantage, since it would be unnecessary to transfer offices and secretariats to Vienna for a conference. Another advantage is that the Conference Centre can become an integral part of the Vienna International Centre (VIC) owing to the direct connections between the two. In addition a number of technical installations of the VIC can also be used for UN conferences.

The Conference Centre is, however, not only adequate for United Nations meetings. It will also be able to accommodate the following types of meetings and conferences:

- conferences of national and international institutions
- congresses
- meetings
- symposia
- seminars
- encounters between countries and cities
- lectures
- meetings, such as e. g. shareholders' meetings
- presentations and special events of industry
- balls
- social events such as e. g. variety programmes, fashion shows
- banquets
- concerts in connection with congresses (not of the quality to be had in „Konzerthaus“ and „Musikverein“)
- entertainment such as e. g. shows, pop concerts, jazz evenings
- exhibitions
- dancing-, chess- and bridge tournaments
- recitals (in the smaller halls)
- film and eidophor presentations, slide lectures

The present project provides 14 halls of about 9.500 m². The biggest hall offers space for about 3.000 persons seated in rows. This hall can be expanded by including the neighbouring halls B and C. In that case 4.200 persons can be seated in rows, and with UN seating arrangement regulations, the hall will accommodate about 2.100 persons.



Saalkonzeption

Saal	Kapazität bei UN-Bestuhlung	Kapazität bei Reihenbestuhlung
A*)	1.500	3.000
B*)	300	600
C*)	300	600
D	700	1.400
E	500	1.000
F	500	1.000
G)	200	450
H)	200	450
I)	200	450
L	50	110
M	60	140
N	60	140
O	50	110

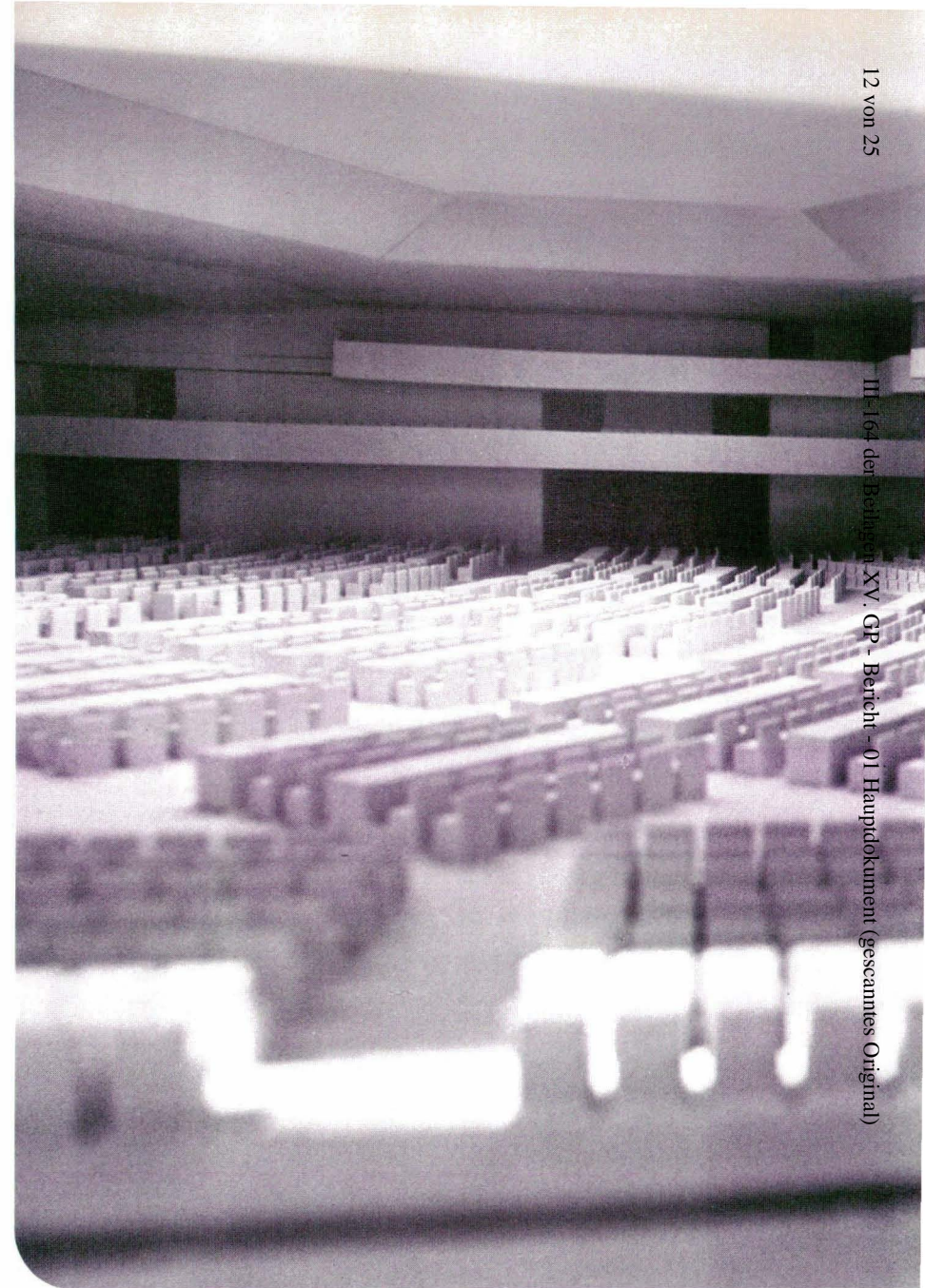
*) zusammenlegbar, wobei zusätzlich eine Presse- und Besuchergalerie für 500 Personen zur Verfügung steht.

Das flexible Saalkonzept berücksichtigt sowohl die Erfordernisse von Staatenkonferenzen als auch Kongressen und sonstigen Tagungsveranstaltungen.

Neben diesem Saalprogramm sind die für den Betrieb eines Konferenzzentrums dieser Größenordnung notwendigen Nebeneinrichtungen wie Eingangshallen, Foyers, Ausstellungsflächen, Restaurants, Betriebsflächen, Büros und insbesondere Mehrzweckräume vorgesehen. Letztere können je nach Bedarf als Besprechungsräume oder als zusätzliche Büros verwendet werden.

Eine optimale (variable) Nutzung ist gewährleistet. Es sind alle Nutzungsmöglichkeiten eines modernen Kongreßzentrums vorgesehen, ausgenommen solche, für die es in Wien ohnehin sowohl räumlich als auch qualitativ ausreichende Alternativen gibt, wie z. B. für Konzerte, Musik- und Sprechtheater sowie Sportveranstaltungen.

Für den Bau des Konferenzzentrums, der rund 5 Jahre in Anspruch nehmen wird, sind Baukosten von etwa 5 Milliarden Schilling veranschlagt.





www.parlament.gv.at

Concept of Halls

hall	capacity with UN seating	capacity with seating arrangement in rows
A*)	1.500	3.000
B*)	300	600
C*)	300	600
D	700	1.400
E	500	1.000
F	500	1.000
G)	200	450
H)	200	450
I)	200	450
K)	200	450
L	50	110
M	60	140
N	60	140
O	50	110

*) can be combined into one hall and additionally offers a press- and visitors' gallery for 500 persons.

This flexible design of the halls both takes into consideration the requirements of state conferences, congresses and of other conference events.

In addition to this hall programme, the ancillary equipment necessary for the operation of a conference centre of this size is provided. It includes: entrance halls, foyers, exhibition space, restaurants, operational space, offices and in particular multiple purpose rooms.

An optimum (variable) utilisation is guaranteed. All facilities as a rule offered by large conference centres are available with the exception of those for which there are spatially and qualitatively sufficient alternatives, such as for concerts, opera and the theatre and for sports events.

The building costs of this Conference Centre will be approximately AS 5 billion, construction time will be approximately 5 years.



DIE GESELLSCHAFT

Im Jahre 1971 gründeten der Bund und die Stadt Wien eine Aktiengesellschaft, wobei das Grundkapital von den beiden Gebietskörperschaften im Verhältnis 65 zu 35 gezeichnet wurde. Diese Gesellschaft erhielt den Namen „Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW). Sie wurde aufgrund eines eigenen Bundesgesetzes mit der Planung, Errichtung, Erhaltung, Verwaltung und Finanzierung des Projektes beauftragt. Das Zentrum wurde als Bundesgebäude errichtet und verbleibt auch weiterhin im Eigentum Österreichs.

Die IAKW ist eine, nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitende Kapitalgesellschaft. Der Vorstand wird von einem zehn Mitglieder zählenden Aufsichtsrat kontrolliert. Vier Mitglieder werden von der Stadt Wien zur Wahl vorgeschlagen, sechs vom Bund.

Die Jahresabschlüsse werden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Darüber hinaus unterliegt die Gebarung der IAKW der Kontrolle durch den Rechnungshof.

Die Gesellschaft hatte, um den eigenen Mitarbeiterstab möglichst klein zu halten, die technisch-geschäftliche Oberleitung, die Baukoordination, Ablaufplanung und die örtliche Bauaufsicht einer Arbeitsgemeinschaft von drei Ingenieurfirmen übertragen. Diese Vorgangsweise soll auch beim Bau des Österreichischen Konferenzentrums beibehalten werden.

THE COMPANY

In 1971 the Republic of Austria and the City of Vienna founded a joint stock company. The capital stock was subscribed in a 65 to 35 relation. This company was named „Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft (IAKW)“. A separate federal act entrusted it with the planning, construction, maintenance, administration and financing of the project. The centre was built as belonging to the Republic of Austria and will continue to be its property in the future.

The IAKW is a joint stock company run on a commercial line. The Board of Management is controlled by the Supervisory Board which consists of 10 members. Four members are nominated by the City of Vienna, the other six by the Republic of Austria.

The annual financial statements are audited by a chartered accountant. Furthermore, the fiscal policy is subject to control by the Court of Audit.

It was decided to keep the company's staff as small as possible and to commission a pool of three engineering firms with the technical and administrative supervision, the co-ordination, building schedule and supervision of the work on site. This procedure shall also be followed when constructing the Austrian Conference Centre.

BERICHT DES VORSTANDES

Die „Internationale Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW) wurde am 3. Mai 1971 gegründet und unter HRB 12.881 ins Handelsregister Wien eingetragen. Sie nahm unmittelbar darauf die ihr satzungsgemäß übertragene Tätigkeit auf. Im Anschluß an den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1980 wird über die Tätigkeit der Gesellschaft im Tätigkeitsjahr 1981 wie folgt berichtet:

Der Aufsichtsrat der IAKW bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Personen:

Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (Vorsitzender)

Dipl. Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i. R. (Vors.-Stellvertreter)

Dipl. Ing. Ernst FILZ, Stadtbaudirektor (Vors.-Stellvertreter)
(ab 16. Januar 1981)

Dipl. Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor i. R. (Vors.-Stellvertreter)
(bis 16. Juni 1981)

Dipl. Ing. Herbert BECHYNA, Senatsrat (ab 1. Oktober 1981)

Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter (bis 31. Juli 1981)

Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat

Dr. Robert MARSCHIK, Gesandter (ab 1. Oktober 1981)

Dipl. Ing. Emil NAGEL, Obersenatsrat i. R. (bis 16. Januar 1981)

Dipl. Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat i. R.

Dipl. Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat

Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat

Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef

Zu Vorstandsmitgliedern waren während des Berichtszeitraumes

Dr. Michael AURACHER und

Dipl. Ing. Franz WEICH, Senatsrat

bestellt. Ein Vorsitzender des Vorstandes war nicht bestellt.

Am 16. Januar 1981 schied Obersenatsrat i. R. Dipl. Ing. Emil NAGEL aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. In der 5. außerordentlichen Hauptversammlung des selben Tages wurde an seiner Stelle Stadtbaudirektor

Dipl. Ing. Ernst FILZ als Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt.

Am 16. Juni 1981 schied Stadtbaudirektor i. R. Dipl. Ing. Anton SEDA und am 31. Juli 1981 Gesandter Dr. Alexander CHRISTIANI aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. In der 6. außerordentlichen Hauptversammlung am

1. Oktober 1981 wurden an Stelle der beiden Ausgeschiedenen Senatsrat Dipl. Ing. Herbert BECHYNA und Gesandter Dr. Robert MARSCHIK als Aufsichtsräte bestellt.

REPORT OF THE BOARD OF MANAGEMENT

The „Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft“ (IAKW International Headquarters and Conference Centre Vienna, corporation) was founded on 3 May 1971 and incorporated at the Commercial Court of Vienna under the code HRB 12.881. Immediately afterwards, the company started to perform its tasks in accordance with the statutes. In addition to the annual report for the business year 1980, the following describes the activities of the company in the business year 1981.

In the reporting period the Supervisory Board of the IAKW consisted of the following members:

Dr. Walter WAIZ, Sektionschef (chairman)

Dipl. Ing. Albrecht BEIER, Sektionschef i. R. (vice-chairman)

Dipl. Ing. Ernst FILZ, Stadtbaudirektor (vice-chairman) (from 16 January 1981)

Dipl. Ing. Anton SEDA, Stadtbaudirektor i. R. (vice-chairman)

(until 16 June 1981)

Dipl. Ing. Herbert BECHYNA, Senatsrat (from 1 October 1981)

Dr. Alexander CHRISTIANI, Gesandter (until 31 July 1981)

Dr. Heinrich HORNY, Obersenatsrat

Dr. Robert MARSCHIK, Gesandter (from 1 October 1981)

Dipl. Ing. Emil NAGEL, Obersenatsrat i. R. (until 16 January 1981)

Dipl. Ing. Heinrich REYSACH, Ministerialrat i. R.

Dipl. Volksw. Dr. Walter SCHNEIDER, Ministerialrat

Dr. Walter SKOPALIK, Obersenatsrat

Mag. Kurt ZELENY, Sektionschef

In the reporting period the members of the Board Management were:

Dr. Michael AURACHER and

Dipl. Ing. Franz WEICH, Senatsrat

No chairman of the Board of Management was appointed.

On 16 January 1981, Obersenatsrat i. R. Dipl. Ing. Emil NAGEL resigned from the Supervisory Board. On the occasion of the 5th special general meeting held on the same day, Stadtbaudirektor i. R. Dipl. Ing. Ernst FILZ was appointed to serve on the Supervisory Board in his place.

On 16 June 1981, Stadtbaudirektor i. R. Dipl. Ing. Anton SEDA, and on 31 July 1981 Gesandter Dr. Alexander CHRISTIANI resigned from the Supervisory Board. On the occasion of the 6th special general meeting Senatsrat

Dipl. Ing. Herbert BECHYNA and Gesandter Dr. Robert MARSCHIK were appointed as members of the Board in their place.



BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT

Im Frühjahr 1981 entschied die Bundesregierung, mit dem Bau des Österreichischen Konferenzentrums vorläufig nicht zu beginnen, sondern lediglich die Planung weiter fortzuführen. Aus diesem Grunde wurden die Ausschreibungen zurückgestellt. Im Zuge der Finalisierung der Planungen für das Konferenzzentrum wurden die notwendigen Detailabstimmungen mit dem Architekten und den Statikern vorgenommen, sowie der Vorentwurf der haustechnischen Anlagen (Heizung, Klima, Lüftung, Starkstrom und Sanitärtechnik) weitergeführt, der im Februar 1982 fertiggestellt wurde. Desweiteren wurden Systemuntersuchungen für die Schwachstromeinrichtungen durchgeführt.

Die im vierten Quartal 1980 begonnenen Rohbauarbeiten am Parckdeck P3 wurden fortgesetzt und im März 1982 abgeschlossen. Ebenso wurde der Ausbau der Kratochwjlestraße fortgesetzt und im Dezember 1981 beendet. Im Bereich des Internationalen Zentrums Wien (VIC) wurden vereinzelt Gewährleistungsarbeiten und Mängelbehebungen durchgeführt, ebenso wie die notwendigen Arbeiten an den Grünflächen.

Im Berichtszeitraum betrieb die Gesellschaft das Übergabebauwerk sowie die darin befindlichen Anlagen. Die für den Betrieb des Internationalen Zentrums Wien notwendige Energie wurde an die Benutzer geliefert und die für die Klimatisierung notwendige Kälteversorgung durchgeführt. Darüberhinaus wurde aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen mit den Vereinten Nationen und der Internationalen Atomenergie-Organisation der Betrieb und die Instandhaltung wesentlicher technischer Anlagen des VIC (Heizung, Klima, Lüftung, Sanitär sowie Starkstrom) durch die Gesellschaft bis zum Jahresende 1981 vorgenommen. Seither erfolgt der Betrieb im VIC durch das eigene Personal der Organisationen.

Nachdem im Januar 1982 im Nationalrat eine Änderung des IAKW-Finanzierungsgesetzes abgelehnt wurde, beauftragte die Bundesregierung die Gesellschaft, mit den Baumaßnahmen zu beginnen. Demgemäß wurde die Bauverhandlung für das Konferenzzentrum am 8. Februar 1982 abgehalten und die zurückgestellten Ausschreibungen durchgeführt. Desweiteren erfolgte der ergänzende Aushub für den Bauplatz.

Im Laufe des Berichtszeitraumes hielt der Rechnungshof bei der Gesellschaft Einschau. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt jedoch der Bericht über diese Einschau noch nicht vor.

PROGRESS REPORT

In spring 1981 the Austrian Cabinet decided not to start the construction of the Austrian Conference Centre at the time but to continue its planning only. For this reason the invitations to tender were postponed. In the course of completing the planning of the Conference Centre the required detail adjustments with the architects and the structural engineers were made and the preliminary design of the installations (heating, air conditioning, ventilation, high voltage current and sanitary installations) was continued. The preliminary design was completed in February 1982. In addition system studies concerning the light current installations were made.

The structural work of parkdeck 3 which had been started in the fourth quarter of 1980 was continued and completed in March 1982. The road works in Kratochwjlestraße were continued and completed in December 1981.

In the area of the Vienna International Centre (VIC) some cases of guarantee work were dealt with and some repairs were made as well as the necessary work concerning green spaces.

In the reporting period the company operated the transfer station and its installations. The power required for the Vienna International Centre was supplied to the consumers. The refrigeration required for the air conditioning was produced. In addition the operation and maintenance of essential technical plants of the VIC (heating, air conditioning, ventilation, sanitary installations and high voltage) was carried out by the company until the end of 1981 on the basis of contracts with United Nations and the International Atomic Energy Agency. From that time on operation of the VIC was carried out by the staff of the Organizations.

When the National Council declined to amend the IAKW Financing Act in January 1982, the Austrian Cabinet commissioned the company to start measures concerning construction. Accordingly the construction negotiations for the Conference Centre took place on 8 February 1982 and the postponed invitations to tender were made. In addition supplementary excavation work for the building site was made.

In the course of the reporting period the Court of Audit made an inspection of the company. Up to this point the report of this inspection is not yet available.



ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 1981

a) Bilanz zum 31. Dezember 1981

Die Bilanz zum Ende des Geschäftsjahres 1981 zeigt eine Verringerung der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr von rund 504,7 Mio S. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, daß die vom Bund im Jahr 1981 erhaltenen Zahlungen die in 1981 angefallenen Baukosten übertrafen und andererseits sich die aufgenommenen Fremdmittel durch planmäßige und außertourliche Rückzahlungen, sowie die Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten erheblich verminderten.

Die Forderung an den Bund von 2.899,8 Mio S resultiert aus den aufgelaufenen Kosten für die Bauwerke der Internationalen Organisationen und das Parkdeck P3, sowie für die erforderlichen Architekten- und Planungsleistungen für das Österreichische Konferenzzentrum. Weiters ist hierin der Saldo der außerordentlichen Gebarung, sowie die eigenen Aufwendungen abzüglich Einnahmen der Gesellschaft und die erhaltenen Zahlungen des Bundes berücksichtigt. Im Berichtsjahr sind der Gesellschaft die im Finanzierungsgesetz für 1981 vorgesehenen Zahlungen des Bundes in Höhe von 900 Mio S, sowie die noch restlichen Zahlungen für 1980 in Höhe von 143 Mio S zugeflossen.

Die Forderung an die Stadt Wien von rund 0,5 Mio S betrifft im wesentlichen den noch nicht fälligen Haftungsrücklaß für die bereits endgültig abgerechneten Leistungen der Eishallenersatzbauten.

Die Verminderung des Anlagevermögens um rund 191,2 Mio S ergibt sich in der Hauptsache bei den von der Gesellschaft geleisteten Anzahlungen, wobei die im Vorjahr ausgewiesenen Anzahlungen weitgehend mit den bei der Gesellschaft eingereichten Schlußrechnungen aufgerechnet wurden. Die noch offenen Anzahlungsbeträge betreffen im wesentlichen Akontierungen für bereits erbrachte Leistungen, die jedoch von den Auftragnehmern noch nicht abgerechnet wurden.

Entsprechend der Realisierung des Gesamtprojektes ergab sich für die Gesellschaft die Notwendigkeit, Leistungen für die Stadt Wien zu erbringen, die sich zum 31. Dezember 1981 auf insgesamt rund 167,2 Mio S beliefen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergab sich im wesentlichen aus dem in 1981 durchgeführten Ausbau der Kratochwjlestraße. Die vertragsgemäß von der Stadt Wien geleisteten Anzahlungen, die auf der Passivseite ausgewiesen sind, werden nach Vorliegen der endgültigen Herstellungskosten aufgerechnet.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen flüssigen Mittel betragen 131,0 Mio S und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 114,3 Mio S erhöht.

Die Forderungen aufgrund von Leistungen belaufen sich auf 38,6 Mio S, hievon entfallen allein rund 31,1 Mio S auf Forderungen gegenüber den Internationalen Organisationen, die zum überwiegenden Teil aus Leistungen im Rahmen der technischen Betriebsführung, sowie für Energielieferungen für das Internationale Zentrum resultieren. Die restlichen Außenstände beinhalten im wesentlichen an diverse Firmen weiterverrechnete Ersatzvornahmeansprüche und Dienstleistungen.

Die sonstigen Forderungen (10,5 Mio S) betreffen fast ausschließlich Umsatzsteuerguthaben gegenüber dem Finanzamt für Körperschaften.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von rund 24,9 Mio S dienen der laufzeitgerechten Verteilung der Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme langfristiger Fremdmittel stehen; weitere Abgrenzungsposten, rund 2,5 Mio S, dienen der periodenreinen Abgrenzung von Ertragszinsen, Wassergebühren, Versicherungsprämie u. ä.

In den Eigenkapitalverhältnissen der Gesellschaft (Grundkapital 20,0 Mio S, gesetzliche Rücklage 2,0 Mio S) haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben.

Die mit rund 43,2 Mio S ausgewiesenen Rückstellungen enthalten hauptsächlich Vorsorgen für zu erwartende Zinsenbelastungen, für Pensions- und Abfertigungsansprüche der Mitglieder des Vorstandes und Abfertigungsansprüche der Angestellten und Arbeiter, weiters für Bilanzgelder, Aufsichtsratsvergütungen, Kosten der Jahresabschlußprüfung, voraussichtlich anfallende Rückvergütungen an die Internationalen Organisationen, noch nicht verrechnete, das Berichtsjahr betreffende Fremdleistungen für die Betriebsführung und Vorsorgen für Großreparaturen für das Übergabebauwerk.

Die Verbindlichkeiten haben sich um 521,3 Mio S auf 3.121,3 Mio S vermindert. Diese Reduzierung ist einerseits auf die geringeren Verbindlichkeiten aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen, da wie bereits erwähnt, zum Bilanzstichtag jene Anzahlungsbeträge bei denen die Schlußrechnungen bereits vorlagen aufgerechnet wurden, und andererseits auf einer Verringerung des Fremdkapitaleinsatzes zurückzuführen. Neben den planmäßigen Tilgungen wurde auch der Restbetrag eines bereits im Vorjahr teilweise getilgten hochverzinslichen Kredites vorzeitig rückgezahlt. Die langfristigen Fremdmittel bestehen ausschließlich aus Anleihen und Krediten, für welche die Republik Österreich die Haftung als Bürge und Zahler gemäß § 1357 ABGB übernommen hat. Für das aus dem Jahre 1971 stammende Darlehen des Bundes wurde im Berichtsjahr die letzte Rückzahlung in Höhe von 2,0 Mio S geleistet.

Die noch nicht verrechneten Anzahlungen (148,2 Mio S) wurden vertragsgemäß von der Stadt Wien für die Verkehrswege und U-Bahn-Bauten geleistet. Die endgültige Abrechnung wird voraussichtlich 1982 erfolgen.

Die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen haben sich auf 153,8 Mio S vermindert. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im wesentlichen personalabhängige Abgaben für den Monat Dezember 1981, die erst im Jänner 1982 fällig wurden, ausgewiesen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (108,5 Mio S) dienen der periodengerechten Aufteilung der für die Fremdmittel auflaufenden Aufwandszinsen. Da die Zinsenverrechnung im nachhinein erfolgt, war für den das Geschäftsjahr betreffenden Aufwandsanteil eine entsprechende Passivierung vorzunehmen.

Gemäß dem Abkommen zwischen der Republik Österreich und den Internationalen Organisationen über die Errichtung und Verwaltung eines gemeinsamen Fonds zur Finanzierung größerer Reparaturen und Erneuerungen in den Amtssitzen im Internationalen Zentrum Wien wurde der für das Jahr 1981 von der Republik Österreich zu leistende Betrag in Höhe von US \$ 33.333,— an die IAKW zur treuhänderigen Verwaltung überwiesen, da der gemeinsame Fonds zum Bilanzstichtag über ein gemeinsames Konto noch nicht verfügte. Diese Mittel wurden von der IAKW zu marktconformen Zinssätzen veranlagt.

Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

NOTES ON THE FINANCIAL STATEMENT 1981

a) Balance Sheet as of 31 December 1981

The balance at the end of business year 1981 shows a decrease of the balance sheet total by approximately AS 504,7 million as compared to the previous year. The reason for this is that on the one hand the payments received by the Republic of Austria in 1981 exceeded the building costs incurred in 1981 and that on the other hand the height of outside funds was considerably reduced by scheduled and unscheduled repayments and by the supply- and service liabilities.

The claim to the Republic of Austria of AS 2.899,8 million resulted from the costs for the buildings of the International Organizations and of parkdeck P 3 and from the required services of architects and the planning of the Conference Centre. Moreover, the balance of the extraordinary financing and the own expenditure minus the income of the company and the payments received by the Republic of Austria are taken into consideration herein. AS 900 million provided by the Financing Act for 1981 and the remaining payments for 1980 in the height of AS 143 million were received by the company in the reporting period.

The claim to the City of Vienna of approximately AS 0,5 million essentially concerns the not yet due liability reserve for the construction of the technical buildings adjacent to the ice rink which have already been finally accounted.

The decrease of the fixed assets by approximately AS 191,2 million is mainly due the down payments made by the company, the down payments made last year being largely set off by the final accounts submitted to the company. The down payments still open are essentially payments on account for services already rendered which have not yet been finally settled by the contractors.

With a view to the realization of the project as a whole, the company was obliged to render services for the City of Vienna which amounted to a total of AS 167,2 million as of 31 December 1981. The increase as compared to the previous year largely resulted from the completion of the road works in Kratochwjlestraße in 1981. The contractual down payments made by the City of Vienna which are carried as liability will be accounted after presentation of the final production costs.

The liquid assets within the circulating capital have increased by AS 114,3 million to AS 131,0 million as compared to the previous year.

The claims for services are AS 38,6 million. Of those approximately AS 31,1 million are claims vis-a-vis the International Organizations resulting largely from services within the framework of technical operation and for power supply to the VIC. The remaining debts receivable mainly include services and substituted performance with charges passed on to various contractors.

Other claims (AS 10,5 million) essentially result from VAT credit balances against the financial authorities for corporations.

Other deferred items of about AS 24,9 million serve to distribute the cost over the whole term in connection with long-term borrowed capital; further deferred items of about AS 2,5 million spread out interest on earnings, water dues, insurance premium, etc.

During the reporting period there were no changes in the capital resources of the company (stock capital AS 20 million, legal reserve AS 2,0 million).

The reserves of about AS 43,2 million mainly include reserves for interest payments expected, for retirement- and severance claims of the members of the Board of Management, severance claims of white- and blue collar workers, for the balance sheet, reimbursement payments for the Supervisory Board, costs of annual auditing, presumably incurred reimbursement to the International Organizations, services rendered by other companies for operation in the reporting period which have not yet been accounted and provisions for large repairs of the transfer station.

Liabilities have decreased by AS 521,3 million to AS 3.121,3 million. This decrease is partly due to the lower liabilities on account of material supplied and services rendered, since, as already mentioned, those down payments for which final accounts were already present were accounted on balance sheet day, and partly to a reduced use of outside capital. In addition to planned redemptions, the rest of a high interest loan which had partly been redeemed in the previous year was repaid prematurely. The long-term outside capital exclusively consists of loans and credits for which the Republic of Austria has accepted liability as guarantor and payer according to Article 1357 ABGB (the Austrian Civil Code). In the reporting period the last repayment of AS 2,0 million was made for the loan of the Republic of Austria of 1971.

As laid down in a contract, the City of Vienna made down payments of AS 148,2 million for the roads-on-site and the construction work of the subway line which have not yet been finally settled; they will most probably be finally accounted in 1982.

The liabilities resulting from material supplied and services rendered have decreased to AS 153,8 million. Among other liabilities there are essentially personnel charges for December 1981 which were due only in January 1982.

The deferred items (AS 108,5 million) serve for the distribution of interest accrued for the foreign capital. Since interest is charged at a later date, provision has to be made in the balance sheet to allocate the corresponding part for the reporting period.

According to the Agreement between the Republic of Austria and the International Organizations on the establishment and administration of a Common Fund to finance major repairs and replacements at the Vienna International Centre, the sum to be paid by the Republic of Austria for the year 1981 of US \$ 33.333,00 was given to IAKW to take in trust, since the Common Fund had no joint account on balance sheet day. These funds were invested by IAKW at rates of interest in keeping with the market.

As of 31 December 1981 there were no sureties.

b) Gewinn- und Verlustrechnung 1981

Der gesamte ordentliche Aufwand der Gesellschaft von rund 348,0 Mio S ergab sich wie in den Vorjahren so auch 1981 aus der Durchführung der der IAKW übertragenen Aufgaben, aus Leistungen, die für die technische Betriebsführung des Internationalen Zentrums seitens der Gesellschaft aufgrund eines privatrechtlichen Vertrages zwischen der IAKW und den Internationalen Organisationen und für den Betrieb des Übergabebauwerkes erbracht wurden sowie für Energielieferungen an die Internationalen Organisationen. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist auf die im Berichtsjahr angefallenen sonstigen Aufwendungen (+ 12,5 Mio S) und die Aufwandszinsen (+ 11,0 Mio S) zurückzuführen. Bei den sonstigen Aufwendungen waren vor allem die erhöhten Energiekosten für das VIC ausschlaggebend. Der Anstieg der Aufwandszinsen - trotz gegenüber dem Vorjahr geringerem Fremdkapitaleinsatz - resultiert aus den in 1981 weiter angehobenen Zinssätzen bei den Inlandsverbindlichkeiten sowie auf dem höheren Schweizer Frankenkurs, der sich bei den Zinsenzahlungen niederschlug. Weiters ist hierunter noch die erforderliche Dotation der Rückstellung für zu erwartende Zinsenbelastungen enthalten.

Der Personalaufwand ohne soziale Abgaben wird im Berichtsjahr mit rund 14,9 Mio S ausgewiesen. Die den Rückstellungen zugeführten Abfertigungs- und Pensionsvorsorgen, ferner vorgesehene Bilanzgelder sind im vorgenannten Betrag enthalten.

An Vorstandsbezügen wurden im Geschäftsjahr 1981 S 2.789.191,— ausbezahlt. Dem Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr S 344.999,65 als Sitzungsgelder für 1981 und Jahresvergütungen für 1980 (einschließlich Abgaben) ausbezahlt. Für die Vergütung des Geschäftsjahres 1981, inkl. der Aufsichtsratabgabe, wurde mit S 291.400,— in Form einer Rückstellung Vorsorge getroffen.

Der Personalstand der Gesellschaft betrug am 31. Dezember 1981 einschließlich der Vorstandsmitglieder 43 Personen.

Die außerordentlichen Aufwendungen von rund 97,3 Mio S beinhalten allein mit rund 96,9 Mio S Kursverluste, die sich aufgrund von gestiegenen sfr-Paritäten aus der Umwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag ergaben. Die restlichen Aufwendungen betreffen die aufgrund vorzeitiger Kapitalrückzahlung erforderliche Ausbuchung von Kreditkosten.

Die ordentlichen Erträge der Gesellschaft (99,2 Mio S) ergeben sich mit rund 87,4 Mio S durch Weiterverrechnung von Dienstleistungen verschiedener Art; davon betreffen allein 83,5 Mio S verrechnete Leistungen für die Betriebsführung, Energielieferungen u. ä. Die restlichen Erträge ergaben sich aus der Zwischenveranlagung von Eigen- und Fremdmittel (11,8 Mio S).

In den außerordentlichen Erträgen (rund 9,3 Mio S) werden mit rund 9,0 Mio S realisierte Kursgewinne ausgewiesen, die sich anlässlich der planmäßigen Tilgung eines sfr-Kredites und der Teilrückzahlung der DM-Anleihe ergaben.

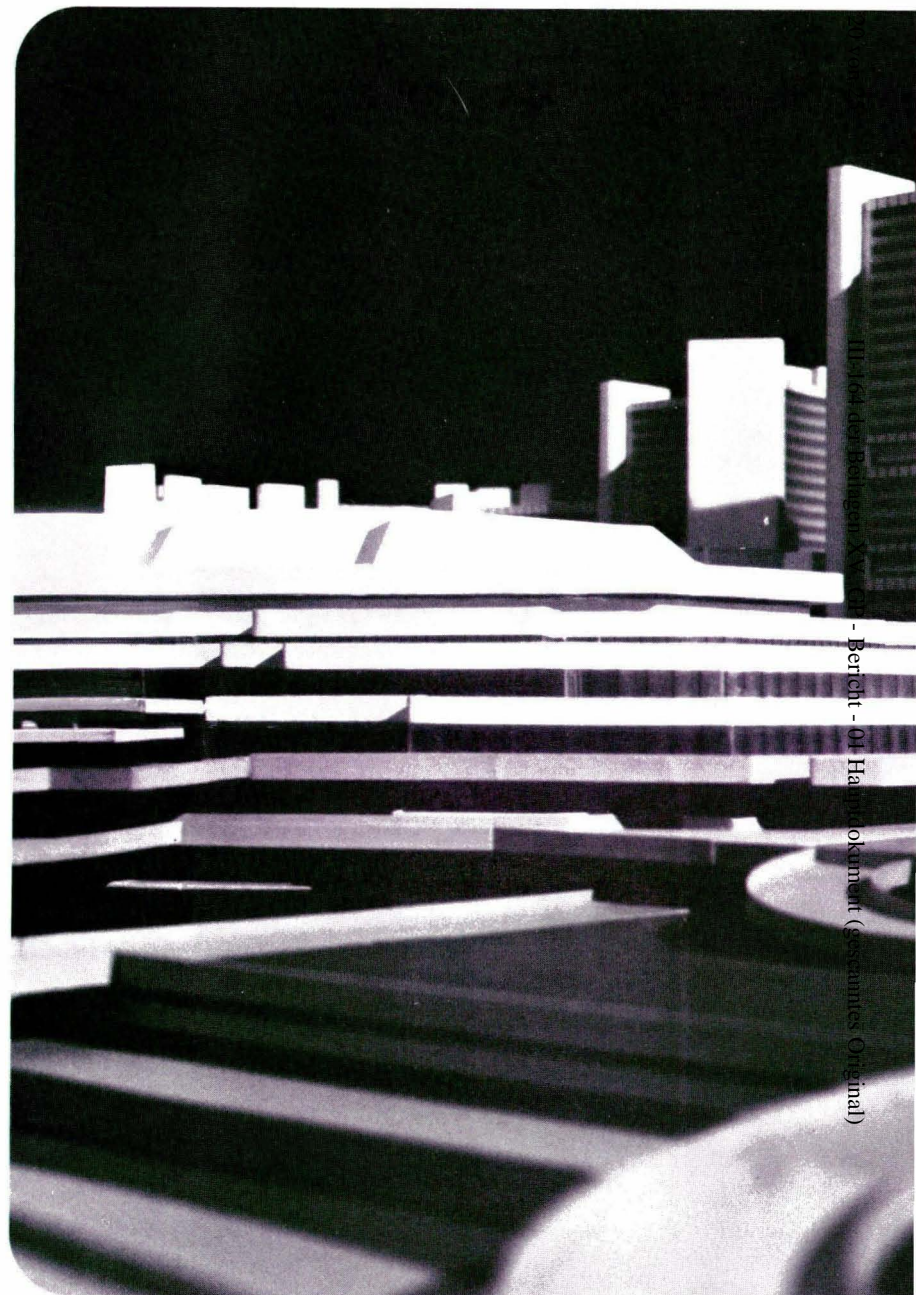
Der Kostenersatz des Bundes (336,8 Mio S) soll laut Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl Nr. 150/1972 i. d. g. F. den Gebarungsausgleich der Gesellschaft sicherstellen.

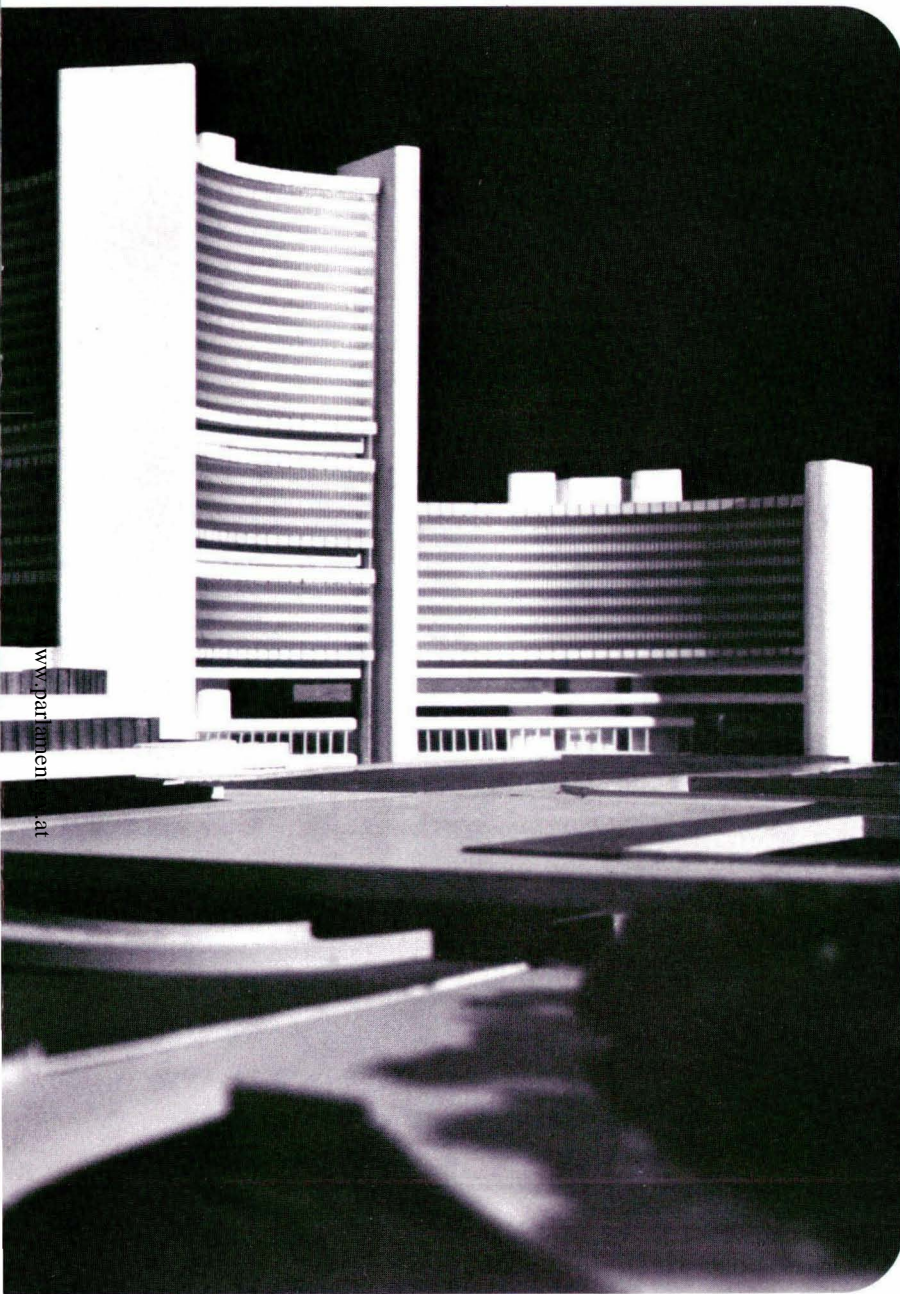
Der Vorstand

Auracher e. h.

Weich e. h.

Wien, im Mai 1982





www.parliament.at

b) Profit and Loss Statement

The total regular expenditure of the company of approximately AS 348,0 million in the year 1981 arises - as was the case in previous years - from the work carried out by IAKW and for services rendered by the company for the technical operation of the International Centre on the basis of a contract under private law between the IAKW and the International Organizations, and for the operation of the transfer station and for power supply to the International Organizations. The increase as compared to the preceding year is mainly due to other expenditure incurred in the reporting period (+ AS 12,5 million) and the interest on expenditure (+ AS 11,0 million). Other expenditure was essentially due to the increased cost of energy for the Vienna International Centre. The increase of the interest on expenditure results from the further increased rates of interest in 1981 in case of domestic liabilities - in spite of the reduced use of outside capital as compared to the preceding year - and from the higher rate of exchange of the Swiss franc which had an effect on the interest payments. In addition the required allocation of reserves for the expected interest incumbrance is included.

Personnel expenditure without social charges amounts to approximately AS 14,9 million in the reporting period. Reserves for retirement- and severance pay as well as estimated costs of the balance sheet are contained in the amount mentioned above.

Salaries of the members of the Board of Management amounted to AS 2,789.191,00 in the business year 1981. During the reporting period the Supervisory Board received AS 344.999,65 for meetings in 1981 and annual reimbursements for 1980 (taxes included). Furthermore AS 291.400,00 had been put aside as a reserve for bonuses for the business year 1981 (including Supervisory Board fee).

As of 31 December 1981 the staff of the company consisted of 43 persons including the members of the Board of Management.

The extraordinary expenditure of approximately AS 97,3 million includes AS 96,9 million rate of exchange losses which resulted from the transvaluation of foreign currency liabilities on balance sheet day due to increased sfr parities. The remaining expenditure consisted of the retirement of credit costs on account of premature redemption.

The ordinary income of the company (AS 99,2 million) was made up of approximately AS 87,4 million of costs passed on for various services; of those AS 83,5 million are services charged for operation and power supply, etc. The remaining income resulted from the intermediate investment of capital resources and borrowed funds (AS 11,8 million).

The extraordinary income (approximately AS 9,3 million) contains rate of exchange profits of approximately AS 9,0 million which resulted from the scheduled redemption of a sfr loan and the partial repayment of the DM loan.

According to Federal Act No. 150/1972 from 27 April 1972 i.p.v., the reimbursement of costs (AS 336,8 million) by the Republic of Austria is to keep the company's policy in balance.

The Board of Management

Auracher m.p.

Weich m.p.

Vienna, May 1982



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Vorstand hat während des Geschäftsjahres 1981 den Aufsichtsrat über alle wichtigen Vorgänge und über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsgebarung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen. Das abschließende Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes hat zu keinerlei Beanstandung Anlaß gegeben.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht des Vorstandes, soweit dieser den Jahresabschluß erläutert, wurde von der Gesellschaft für Revision und Treuhändige Verwaltung, Gesellschaft m.b.H., geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Geschäftsbericht geprüft und nimmt auch den Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers zustimmend zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluß zum 31. Dezember 1981, womit dieser im Sinne des § 125, Absatz 3 des Aktiengesetzes 1965 festgestellt ist.

Im Berichtsjahr fanden 7 Aufsichtsrat-
 2 Finanzausschuß-
 1 Bauausschuß- und
 2 Präsidial-Sitzungen

statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates
 Waiz e. h.

Wien, im Mai 1982

REPORT BY THE SUPERVISORY BOARD

During the business year 1981, the Board of Management has reported to the Supervisory Board on all important matters and the current development of the company. Thus the Supervisory Board could duly perform its tasks and has found the business policy as well as the financial statements rendered in good order. After careful examination of the financial statements and of the annual report, no objection was raised.

The financial statements and those parts of the annual report explaining the financial statements have been audited by the „Gesellschaft für Revision und treuhändige Verwaltung Ges.m.b.H.“ No objections whatever were registered and approval was granted by the auditor. The Supervisory Board has examined the financial statements as well as the annual report and approves of the auditor's report. The financial statements as of 31 December 1981 have been approved by the Supervisory Board in accordance with art. 125 par. 3 of the Joint Stock Corporation Act of 1965.

During the reporting period 7 meetings of the Supervisory Board
 2 meetings of the Finance Committee
 1 meeting of the Building Committee
 2 meetings of the Board

were held.

The Chairman of the Supervisory Board
 Waiz m. p.

Vienna, May 1982

Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft



AKTIVA

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 1981

PASSIVA

						S							S
A) Forderungen an den Bund gemäß § 2(3) IAKW-Finanzierungsgesetz (Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150 i.d.g.F.)...						2.899,805.889,06	I. Grundkapital						20,000,000,—
B) Forderungen an die Stadt Wien						471.204,67	II. Gesetzliche Rücklage						2,000,000,—
C) Andere Aktivposten:							III. Rückstellungen						43,153,200,—
	Stand 1. 1. 1981	Zugang	Abgang	Abschrei- bung	Stand 31. 12. 1981		IV. Verbindlichkeiten:						
	S	S	S	S	S		1. Anleihen						S 319,348,000,—
I. Anlagevermögen:							2. Langfristige Verbindlichkeiten:						
1. Informationsgebäude	179.170,—	—,—	—,—	150.880,—	28.290,—		a) gegenüber Kredit- unternehmungen						S 2.345,663.508,12
2. Adaptierungen in fremden Gebäuden (Gesellschaftsgebäude)	289.463,—	—,—	—,—	159.672,—	129.791,—		b) andere						S 153,902.461,71
3. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1,605.377,—	204.643,39	185.799,—	521.902,39	1,102.319,—		3. Erhaltene Anzahlungen						S 148,200,000,—
4. Im Bau befindliche Anlagen:							4. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen						S 153,830.332,41
a) Bauvorhaben für Internationale Organisationen und das öster- reichische Konferenzzentrum	—,—	537.359.017,11	537.359.017,11	—,—	—,—		5. Sonstige Verbindlichkeiten						S 319.068,07
b) Vorleistungen für Bauobjekte der Stadt Wien	158,295.275,78	8,924.992,21	—,—	—,—	167,220.267,99		V. Passive Rechnungsabgrenzungsposten						3.121,263.370,31
5. Anzahlungen für Anlagen	217,632.199,17	2,348.750,—	201,624.188,37	—,—	18,356.760,80								108,519.463,—
	378,001.484,95	548,837.402,71	739,169.004,48	832.454,39	186,837.428,79	186,837.428,79							
II. Umlaufvermögen:													
1. Vorrat an Betriebsstoffen					S 62.530,—								
2. Forderungen auf Grund von Leistungen					S 38,614.128,96								
3. Forderungen aus Krediten gemäß § 80 Aktiengesetz					S 195.600,—								
4. Kassenbestand, Postscheckguthaben					S 140.522,60								
5. Guthaben bei Kreditunternehmungen					S 130,896.208,16								
6. Sonstige Forderungen					S 10,528.921,53	180,437.911,25							
III. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:													
a) Anleihe- und Kreditbeschaffungskosten					S 24,892.452,—								
b) Andere					S 2,491.147,54	27,383.599,54							
						3.294.936.033,31							3.294,936.033,31

III-164 der Beilagen XV. GP - Bericht - 01 Hauptdokument (gesamtes Original)



Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, Aktiengesellschaft

AUFWENDUNGEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1981 ERTRÄGE

	S		S
1. Löhne und Gehälter:			
a) Löhne	S 696.859,30		
b) Gehälter	S 14.167.697,73		
	14.864.557,03	1. Kostenersatz durch den Bund gemäß § 2 (3) des IAKW-Finanzierungsgesetzes (Bundesgesetz vom 27. April 1972, BGBl. Nr. 150 i. d. G.F.)	336.834.624,23
2. Soziale Abgaben	2.197.200,61	2. Verschiedene Erträge	87.405.575,02
3. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	832.454,39	3. Ertragszinsen	11.799.575,33
4. Aufwandszinsen	237.342.381,90	4. Außerordentliche Erträge:	
5. Sonstige Aufwendungen	92.793.367,94	a) Kursgewinne aus Fremdwährungsverbindlichkeiten .. S	9.038.447,78
6. Außerordentliche Aufwendungen:		b) aus der Veräußerung von Anlagen	S 104.946,10
a) Umwertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten	S 96.942.000,—	c) aus der Auflösung von Rückstellungen	S 103.065,47
b) sonstige	S 372.067,17	d) sonstige	S 57.795,11
	97.314.067,17		9.304.254,46
	445.344.029,04		445.344.029,04

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Wien, den 6. Mai 1982

INTERNATIONALES AMTSSITZ- UND KONFERENZZENTRUM WIEN,
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Dr. M. Auracher e.h.

Dipl. Ing. F. Weich e.h.

„GESELLSCHAFT FÜR REVISION
UND TREUHÄNDIGE VERWALTUNG“
GESELLSCHAFT M. B. H.
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dkfm. Dr. Pascher
Beideter Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

ppa. Dkfm. Mödler
Beideter Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

INTERNATIONALES AMTSSITZ- UND
KONFERENZZENTRUM WIEN A. G.
1223 WIEN, WAGRAMER STRASSE 23
FOTOS: NORBERT CERNY, WIEN 18
GESTALTUNG: HANS STRAKA, WIEN 19
DRUCK: HANS HOFFMANN, WIEN 16